

## ► Apfelfest

**WILHELMSBURG** Am Sonntag, 7. Oktober, startet um 15 Uhr das alljährliche Apfelfest des Interkulturellen Gartens im Park an der Veringstraße 147. Aus Früchten des Hamburger Umlands wird mit Hilfe einer Korbpresse frischer Apfelsaft hergestellt und abgefüllt. Wer selbst Äpfel mitbringt, kann diese vor Ort verarbeiten lassen. Der frische Saft und das inselweit bekannte Kaffee- und Kuchenbüfett stehen gegen eine kleine Spende bereit. Kinder können derweil an Kathrin Milans Stadtmodell Wilhelmsburg weiterarbeiten und den Häuserbau aus Ytong vorantreiben. PIT

## ► Figurentheater in der Bücherhalle

**WILHELMSBURG** Das Ambrella Figurentheater ist am Montag, 8. Oktober, zu Gast in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45. Gespielt wird die Geschichte „Die Stadtmaus und die Landmaus“ (Foto), geeignet für alle Kinder ab vier Jahren. Beginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter ☎ 75 72 68. PIT



## ► Yoga für Kinder

**WILHELMSBURG** Am Freitag, 26. Oktober, startet bei Elbinselyoga ein neuer Kinder-Yoga-Kurs. Trainiert wird immer freitags von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Honigfabrik, Industriestraße 125-131, 2. Stock. Die Teilnahme an sieben Terminen kosten 40 Euro. www.elbinselyoga.de PIT

# Veddeler Kicker gegen Rassismus

FC Dynamo Hamburg-Veddel bekam unerwartete Unterstützung



Die Hamburger Dynamofans unterstützen die Veddeler Kicker vom Verein FC Dynamo Hamburg-Veddel. Mit-tendrin: Die Vereinsvorsitzenden Olaf Block (Veddel, Mitte l.) und Roy Kattner (Dynamofans, Mitte r.). Foto: pr

CLAUDIA PITTELKOW, VEDDEL

Auf dem Fußballplatz geht es manchmal ganz schön rabiat zu, davon kann Olaf Block, Vorsitzender des FC Dynamo Hamburg-Veddel, ein Lied singen. 124 Kinder aus 14 Nationen kicken zurzeit in seinem Verein. Da kommt es schon mal vor, dass sich Schimpfwörter auf die Herkunft eines Spielers beziehen. Doch wer andere als „Bimbo!“ oder „blöder Türke!“ beschimpft, fliegt vom Platz. „Das ist noch nicht gravierend bei uns, aber man kann nicht früh genug anfangen, gegen Rassismus vorzugehen“, findet Block.

Der Trainer und Vereinsgründer hat jetzt Hilfe von unverhoffter Seite bekommen: Ausgerechnet Fans des Zweitligisten Dynamo Dresden, die ja nicht gerade als die friedlichsten gelten, wollen den kleinen Verein

sponsoren und in seinem Kampf gegen Gewalt und Rassismus unterstützen. Als erste Tat spendeten die „Hamburger Dynamofans“ der Veddeler D-Jugend Trikots mit dem Aufdruck „Love Dynamo – Hate Racism“.

„Schon in unserer Satzung ist die Ablehnung von Gewalt und Fremdenfeindlichkeit festgeschrieben“, betont Roy Kattner, Erster Vorsitzender der Hamburger Dynamofans. Als man nach einem sozialen Projekt suchte, für das man sich engagieren könnte, sei man auf die Veddeler Dynamofans gestoßen – die zufälligerweise auch noch in den gleichen schwarz-gelben Vereinsfarben spielten!

Olaf Block war von dem Angebot sofort begeistert: „Sponsoren brauchen wir sowieso immer, und das Thema Gewalt ist wichtig.“ Mit Unter-

stützung der Dynamofans war seine E-Jugend bereits im Trainingslager an der Ostsee, wo neben Fußball auch Rassismus und Konfliktlösung auf dem Programm standen. „In kleinen Übungen zeigen wir den Kindern, wie sie reagieren können, wenn sich jemand aggressiv verhält“, so Block. „Zum Beispiel einfach weggehen!“

Der 41-Jährige möchte das Thema auf jeden Fall noch vertiefen. Alle Mannschaften sollen den „Coolness-Tag“ beim Hamburger Fußballverband besuchen, doch das kostet 500 Euro pro Team. Block: „Dafür suchen wir noch Sponsoren!“ Für Februar ist außerdem eine Reise nach Dresden geplant. Seine D-Jugend-Kicker dürfen beim Spiel Hertha BSC gegen Dynamo Dresden als Auflaufkids mit auf den Platz.

## ▼ LESERBRIEF

## Unland: Noch jemand ohne Lohn

„LÖHNE NICHT BEZAHLT – CHEF TAUCHT AB“, WILHELMSBURGER WOCHENBLATT VOM 26. SEPTEMBER 2012

Auch ich bin ein ehemaliger Fahrer der Firma Unland. Ich wurde in meiner Krankheit fristlos zum 4. April 2012 gekündigt, obwohl meine Krankheit ein Arbeitsunfall war. Mittlerweile bin ich mit der Firma Unland auch vor Gericht.

Beim ersten Gerichtstermin wurde der Firma Unland auferlegt, mir meine Papiere zuzu-

senden. Auch wurde beim ersten Gerichtstermin vom Anwalt der Firma Unland gesagt, dass mein Gehalt angewiesen wäre. Beides ist bis heute nicht bei mir eingetroffen.

Der zweite Gerichtstermin, den wir hatten, wurde von der Firma Unland abgesagt, da einer der Parteien „krank“ sei.

Es stehen bei mir noch zwei Monatsgehälter, 15 Tage Urlaub und Überstunden aus.“

Heinz Rickert  
Wilhelmsburg

## Mühlenbrack stinkt

Fortsetzung von Seite 1

Zuständig ist der Wasserverband Wilhelmsburger Osten. Die Mitglieder zahlen für die Gewässerpflege einen Beitrag. Umso mehr ärgert Wolfram, dass anscheinend nichts gemacht wird.

Verbandsvorsteher Dittmar Loose weist das energisch zurück: „Das stimmt nicht, dass wir nichts machen.“ Das aktuelle, „durchfinanzierte Programm“ laufe über mehrere Jahre. Ein Problem sei die knappe Zeit. Denn nur zwischen Oktober und Februar, wenn kein Vogel brütet, darf an den Gewässern gearbeitet werden. Doch dann herrscht oft Frost. Akribisch zählt Loose auf,

welche Werten schon entschlammt sind: die Kuckuckswerten zum Beispiel vollständig, die Mühlenwerten teilweise.

Mit den Wasserbau-Aufgaben betraut ist außerdem ein Ingenieurbüro. Ganz kurios: beim Blick auf die digitale Karte – kornblumenblau die Verbandsgewässer, türkis die anderen – lässt sich das Mühlenbrack überhaupt nicht finden.

Dierk Münster vom beauftragten Ingenieurbüro verspricht, sich die Sache vor Ort anzuschauen. „Von gefährlicher Gasbildung habe ich allerdings noch nie gehört“, sagt er auf Nachfrage.

Für die Pflege, also die Be- und Entwässerung, der meisten Werten und Bracks ist der Wasserverband Wilhelmsburger Osten zuständig. Für einige größere Gewässer sind andere Stellen zuständig. Beispiel: Für das Papenbrack oder den Feuerwehrtich ist das Bezirksamt Mitte verantwortlich. Jeder, der in dem Gebiet ein Grundstück hat, ist qua Gesetz automatisch Mitglied im Verband. Das können kleine Eigentümer sein, Landwirte oder auch Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften. Die Aufsicht über den Verband hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). AD

wasserverband-wilhelmsburger-osten.de

## Ohne Schulgeld

Schule Fährstraße wird Hamburgs erste staatliche Waldorfschule

CH. V. SAVIGNY, WILHELMSBURG

Wilhelmsburg geht neue Wege in Sachen Bildung: Als erste Schule deutschlandweit hat die Schule Fährstraße eine Kooperation mit einer Waldorf-Initiative abgeschlossen. Ab Herbst 2014 werden Waldorfpädagogen und Regelschullehrer gemeinsam Erstklässler unterrichten. Das Besondere: Aufgrund der staatlichen Beteiligung müsste kein Schulgeld bezahlt werden. Dies ist sonst bei Waldorfschulen, die ja nicht zu 100 Prozent vom Staat finanziert werden, üblich.

Geplant sind vorerst drei 1. Klassen mit Waldorfausrichtung. Je nachdem, wie viele Eltern ihre Kinder anmelden, könnte die Schule Fährstraße künftig vier- statt wie bisher dreizügig werden. Anschließend sollen die Klassen nach und nach „hochwachsen“ – ob bis Klassenstufe 4 oder bis zum Abitur, steht noch nicht fest.

Rund fünf Monate hatte die Schule mit dem Verein Interkulturelle Waldorfpädagogik in Hamburg und der Schulbehörde



Christiane Leiste vom Verein Interkulturelle Waldorfpädagogik hat das Schulprojekt angestoßen.

Foto: Marion von der Mehden

Gespräche geführt. Fest steht bislang nur, dass es überhaupt zur Zusammenarbeit kommt. Über Inhaltliches werde man ab Oktober gemeinsam verhandeln, sagt Peter Albrecht, Sprecher der Schulbehörde. „Ziel ist es, die vorteilhaften Aspekte der beiden pädagogischen Grundausrichtungen der Waldorfpädagogik und des Ganztagsangebots der Grundschule zu verbinden“, so

Albrecht. „Bildungsorientierte Familien, die mehr und mehr in den aufstrebenden Stadtteil ziehen, sollen an diesen Schulstandort gebunden und so eine soziale Spaltung verhindert werden.“

Ursprünglich war der Verein mit der Bitte an die Schulbehörde herangetreten, eine eigene Waldorfschule auf der Elbinsel zu gründen – es wäre die achte ihrer Art in der Hansestadt gewesen. Doch die Behörde entschied sich für eine Kooperation. Christiane Leiste, Projektleiterin des Vereins, konnte sich schnell mit der Idee anfreunden. Denn: „Es gibt – neben manchem Unterschied – jede Menge Berührungspunkte.“ So sei die ganzheitliche Herangehensweise der Waldorfpädagogik mit Betonung auf den künstlerisch-handwerklichen Fächern den Fährstraßen-Kollegen sehr entgegengekommen. Auch die Schule freut sich auf das ungewöhnliche Projekt, das vorerst als Schulversuch laufen soll: „Ich bin gespannt auf unsere Zusammenarbeit“, sagt Schulleiterin Ulrike Klatt.

## ► Wilhelmsburger Tafel feiert Neueröffnung

**WILHELMSBURG** Nach dem Wegfall sämtlicher Ein-Euro-Stellen musste die Wilhelmsburger Tafel Ende September schließen – zum Glück nur für zwei Werktage: Am Donnerstag, 4. Oktober, wird die Einrichtung der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg (AIW) als Ehrenamtlichen-Projekt neu eröffnet. Alle Arbeiten werden künftig von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern erledigt, die Angebote bleiben bestehen. Zur Eröffnung im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55, gibt es ab 10 Uhr kostenlos Kaffee und Kuchen, ab 12 Uhr wird ein Mittagessen serviert. Gäste willkommen! PIT

## ► Bilderbuchkino

**WILHELMSBURG** Die Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2, lädt für Freitag, 5. Oktober, zum Bilderbuchkino ein. Die Geschichte „Ich und mein Papa“ eignet sich für alle Kinder ab drei Jahren. Beginn ist um 10.30 Uhr. Eintritt frei. PIT